~~Z 43.17~~ / 30

30

Digitized by Google

Digitized by Google

Google

Gießen
gedruckt bey J. C. Schröder,
Hochfürſtl. Reg. Buchdrucker.

neues genealogiſches Handbuch auf das Jahr 1778 enthaltend die Geſchlechtstafeln des in und außer dem H. R. R. blühenden Adels, 2 Theile, 8. 20 Ggr.

Nachſtehende Bücher ſind unter der Preſſe und werden theils auf Johanni theils nächſte Michaelismeſſe ohnfehlbar geliefert.

Franz Thom. Chaſtel, Petit Recueil de Fables Contes & petits Drames oder kleine Sammlung von Fabeln, Erzehlungen und kleinen Schauſpielen 8.

C. Chr. Langsdorf, Erläuterung über Herrn Prof. Käſtners in Göttingen Analyſis endlicher Größe, gr. 8.

Muſeum der Geſchichte, Erdbeſchreibung und Mythologie des Alterthums für die Jugend 8.

rührende Unterhaltungen, 1tes Bändchen 8.

Plan von der öffentlichen Erziehung für einen fünfjährigen Kurſus, aus dem Franzöſ.

Digitized by Google

Der Heſſiſche Patriot eine Wochenſchrift, 8. 1 Rthlr.

Predigten über die Leidensgeſchichte aus den Werken berühmter Verfaſſer geſammelt, 2 Bände, 2te Auflage, 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

neueſte Religionsbegebenheiten mit unpartheiiſchen Anmerkungen aufs Jahr 1778. Monathe Jänner, Febr. Merz und April ſind fertig, 8. 12 Ggr. wird monatlich continuirt.

J. Gottfr. Röchling, lateiniſche Chreſtomathie zum Unterricht und Vergnügen der Anfänger, 2te verbeſſerte Auflage, 8. 10 Ggr.

neueſte Sammlung auserleſener Deductionen worinn allerhand wichtige Fragen aus dem Staats und Privatrecht in verſchiedenen bey dem Cammergericht anhängigen Rechtsſachen ausgeführt werden, 3 Bände, fol. 6 Rthlr.

Herrn de Witt, neueſte Methode den Staar auszuziehen, mit 1 Kupfer, 2te Auflage, 8. 6 Ggr.

K. Chr. Heyler, einige Fehler im Griechiſchen Elementarunterricht, 8.

neues

Digitized by Google

In der Kriegeriſchen Buchhandlung in Gießen ſind in dieſer Oſtermeſſe 1778 nachſtehende neue Bücher zu haben.

Archiv für die ausübende Erziehungskunſt, 2ter Band, 1ter Th. 8. 10 Grg.

vermiſchte Aufſätze in Poeſie und Proſa, 8. 10 Ggr.

Briefe eines reiſenden Juden über den gegenwärtigen Zuſtand des Religionsweſens unter den Proteſtanten und Catholicken 8.

Dieſelben über den Zuſtand des Religionsweſens unter den Catholicken, beſonders 8.

Die Grundverfaſſung der neuerrichteten öconomiſchen Facultät auf der Univerſität Gießen, auf höchſten Befehl herausgegeben von J. Auguſt Schlettwein, gr. 8. 4 Ggr.

H. W. von Günderode, Beyträge zur Rechtsgelehrſamkeit, Geſchichte und Münzwiſſenſchaft, 8. 8 Ggr.

Magazin für Ingenieur und Artilleriſten, 3ter Band mit Kupff. gr. 8. 1 Rthlr.

Predig-

Digitized by Google

Univerſität und zum Beſten des allgemeinen und beſondern Vaterlands fruchtbar und geſeegnet zu machen, womit Wir euch mit Gnaden wohlgewogen verbleiben. Pirmaſens den 23ten April. 1777.

Ludwig, Landgraf zu Heſſen ꝛc.

In

Digitized by Google

einer cameraliſchen Bibliothek, Inſtrumenten und Experimenten, auch ſonſtigen Bedürfniſſen, alljährlich dreyhundert Gulden beſonders auszahlen laſſen.

Wir werden anbey mit Wohlgefallen bemerken, wann von euch ſamt- oder ſonders zum Beſten und zu Vervollkommnung dieſer öffentlichen Anſtalt, wohlgemeinte Gedanken und Vorſchläge an Uns eingeſchickt werden wollen, ſo wie Wir Uns mit Zuverſicht verſehen, daß ihr eure künftige Collegen mit collegialiſcher Freundſchaft aufnehmen und jeder das Seinige dazu beytragen werde, dieſes auf Ausbreitung und Begründung richtiger, gerechter und menſchenfreundlicher Grundſätze in der Staatsverwaltung deutſcher Lande zielende Inſtitut zur eigenen Ehre der

Uni-

Digitized by Google

einander und mit euren zu erwartenden Collegen von der ökonomiſchen Facultät berathet, auch den ganzen Plan dergeſtalt untereinander zuſammenpaßt, damit das Publicum dieſen Sommer von dem ganzen Inſtitut unterrichtet und auf innſtehenden Herbſt mit den würklichen Vorleſungen der Anfang gemacht werden möge.

Da Wir Uns auch leicht vorſtellen können, daß die Einkünfte Unſerer Univerſität, zumahlen bey jetzigen niedrigen Fruchtpreißen, dermahlen zu Beſtreitung der Beſoldungen der neu berufſenen Lehrer nicht hinreichen dörfften, ſo wollen Wir dieſen Aufwand, bis der akademiſche Fundus auf ein- oder andere Weiße dazu hinreichend ſeyn wird, aus Unſerer Fürſtlichen Rentcammer beſtreiten, und annoch zu einem Anfang

einer

Digitized by Google

Wiſſenſchaften, als Profeſſores und Mitglieder der ökonomiſchen Facultät geachtet ſeyn ſollet, daß nehmlich

ihr Unſer Bergrath und Profeſſor Baumer, als dritter Profeſſor dieſer Facultät, die Chymie und Mineralogie,

ihr Unſer Bergrath und Profeſſor Cartheuſer, als vierdter Profeſſor dieſer Facultät, die Phyſik, Botanik, und Bergwerkskunde,

ihr Unſer Bergrath und Profeſſor Böhm, als fünfter Profeſſor dieſer Fa- Facultät, die bürgerliche Baukunſt und

ihr Unſer Hofrath und Profeſſor Diez, die Viehharzneykunſt
vorleſet und euch über die Ordnung und Eintheilung dieſer Lectionen unter

ſchaft und des Rechnungsweſens Breidenſtein bereits diejenige Männer gefunden, und auserſehen, von deren Kenntniſſen, Erfahrung und im Publico erworbenen Reputation Wir den Unſern Abſichten entſprechenden glücklichſten Erfolg verhoffen dürfen.

Da ſich aber auf Unſerer Univerſität bereits Männer von gleichem Verdienſt und Ruhm befinden, welche die mit gegenwärtigem Plan verwandte und Hülfswiſſenſchaften theils bisher würklich vorgetragen haben, theils darin Unterricht zu geben im Stande ſeynd, ſo iſt Unſer fernerer Wille und gnädigſter Befehl, daß ihr, Unſere Profeſſores, Baumer, Cartheuſer, Böhm und Diez, neben euren in der mediciniſchen und philoſophiſchen Facultät bekleidenden Lehrſtellen in Anſehung folgender

Wiſſen-

Digitized by Google

7) Zu dergleichen öffentlichen Feyerlichkeiten und ſonſtigen Verſammlungen ſoll ſich die ökonomiſche Facultät des philoſophiſchen Saals und Zimmers im Univerſitätsgebäude einſtweilen mit bedienen, und ſich über deren friedlichen Gebrauch unter einander freundſchaftlich verſtehen.

In der Ueberzeugung, wie ſehr ihr an dieſer gemeinnützigen Anſtalt patriotiſchen Antheil nehmen werdet, machen Wir Uns zum Vergnügen, euch nebſt Eröfnung dieſes Unſers Vorhabens ferners zu melden, daß Wir zu deſſen würklichen Ausführung in der Perſon des zum erſten Lehrer der Politik, wie auch Cameral- und Finanzwiſſenſchaften beſtelten, Unſers nunmehrigen Regierungs-Raths Schlettwein, ingleichen des Profeſſors der Landwirth-

votiren, und in honore et utili alles deſſen, was die übrige Profeſſoren genießen, ſich mit zu erfreuen haben ſollen, mit dem einigen Unterſchied jedoch, daß dieſe Facultät von Uebernehmung des Amts eines Rectoris befreyt und diſpenſirt ſeyn ſolle, um bey denen ohnehin ſehr gehäuften Beſchäftigungen Ihres Lehramts deſto weniger Zerſtreuung ausgeſezt zu ſeyn.

5) Es ſoll auch dieſe ökonomiſche Facultät, gleich den übrigen, ihr beſonderes Inſiegel führen und

6) in den Cameral- und ökonomiſchen Wiſſenſchaften öffentliche Diſputationen, jedoch nicht anders als in deutſcher Sprache halten, und die Doctorwürde darinn zu ertheilen berechtiget ſeyn.

7) Zu

H. Lit. P. 339 m

Digitized by Google

Grundverfaſſung
der
neuerrichteten
ökonomiſchen Facultät
auf der Univerſität Gießen
auf höchſtem Befehl herausgegeben
von
J. Aug. Schlettwein.

Gießen
in der Kriegeriſchen Buchhandlung
1778.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

§. 1.

Es iſt und bleibt die erſte Angelegenheit der Staaten in aller Welt, alle Quellen der Genießungen für die Menſchen aufs vollkommenſte zu benutzen, und zum höchſten Ertrage zu bringen; aus dem Ertrage dieſer Quellen die öffentlichen Einkünfte mit dem kleinſtmöglichen Zeit- Koſten- und Menſchenaufwande dergeſtalt zu verwalten, daß dadurch die Quellen der Genießungen, und der Staatseinkünfte nicht

Digitized by Google

ſchwächer, ſondern immer ergiebiger gemacht werden; und endlich den Menſchen den Genuß ihres Lebens und ihres ganzen Eigenthums aufs vollkommenſte und dauerhafteſte zu verſichern. Das iſt Folge der von allen Menſchen empfundenen Wahrheit, daß Regent und Volck nur glücklich ſind, wenn ſie die Bedürfniſſe und Freuden ihres Lebens immer in gröſſerer Menge ſicher und ungeſtört genießen können.

§. 2.

Dieſer große Zweck der Haußhaltung der Staaten wird aber unmöglich erreicht werden können, wenn nicht die, welche zu Werckzeugen der Staatswirthſchaft gebraucht werden ſollen, gründliche und vollſtändige Känntniſſe von der wahren Beſchaffenheit einer jeden Quelle

der

Digitized by Google

der zum Leben der Menſchen beſtimmten Producte; von der beſten Art, dieſe Producte zum Genuß der Menſchen zu bearbeiten, und zu benutzen; von der untrüglichen Methode, den ganzen Werth der Hervorbringung, der Bearbeitung, und Benutzung der Producte richtig zu beſtimmen, den wahren Ertrag, oder Profit zu berechnen, und die zu den öffentlichen Einkünften erforderliche Portion davon aufs wohlfeilſte einzuziehen; von den Bedürfniſſen des Staats, und der Rangordnung derſelbigen, und von der Rangirung, und Verwendung der öffentlichen Einkünfte, ingleichen von den beglückendſten Verhältniſſen erworben haben. Nichts alſo kann für das Beſte der Länder wichtiger ſeyn, als der Jugend, die einſt an den Geſchäften der Staatsverwaltung Theil zu nehmen beſtimmt iſt, über dieſe

Gegenſtände hinlängliche Erleuchtung zu verſchaffen.

§. 3.

Die Quellen, woraus alle Genieſungen für das ganze MenſchenGeſchlecht geſchöpfet werden müſſen, ſind die verſchiedenen Claſſen von Grundſtücken des Erdbodens, nämlich erſtlich alle die Diſtricte auf der Oberfläche der Erde, welche ſowohl zum Anbau aller Gattungen von nützlichen Pflanzen, als auch zu Ernährung nutzbarer Thiere beſtimmt werden; zweytens alle die Gewäſſer, welche durch Fiſche und andere in ihnen erzeugte Producte genutzet werden können, und drittens alle die Diſtricte in dem Schooß der Erde, welche uns nützliche Mineralien und Metalle liefern. Außer dieſen Grundſtücken haben wir in

in keinem Welttheile andere Quellen, aus welchen für uns Menſchen Materialien zur Erhaltung unſers Lebens, und zur Vervielfältigung unſerer Freuden ausfließen könnten.

§. 4.

Die Wiſſenſchaft, die Grundſtücke auf der Oberfläche des Erdbodens durch Gewinnung der Pflanzen, und thieriſchen Nutzungen, oder allgemeiner zu reden, der organiſchen Naturproducte aufs vollkommenſte zu benutzen iſt im allgemeinſten Verſtande die **Landwirthſchaftskunſt.** Die Wiſſenſchaft aber die unterirdiſchen, oder mineraliſchen Producte zu gewinnen, und in ihrer nutzbaren Form darzuſtellen iſt überhaupt die **Bergwerckswiſſenſchaft.** Einige gehn gar ſo weit in ihren Begriffen

hinauf, daß ſie unter der Landwirth=ſchaftskunſt die Wiſſenſchaft verſtehen, die Producte der Natur, ſie mögen in das Pflanzen= oder Thier= oder Mineral=reich gehören, aus ihren Grundſtücken mit Vortheil zu gewinnen. Nach die=ſem Begriffe iſt alſo die Bergwercksswiſ=ſenſchaft auch ein Theil der ganz allge=mein erklärten Landwirthſchaftskunſt. Wenn aber auch die letztere auf die or=ganiſchen, oder lebendigen Producte ein=geſchränckt wird, ſo iſt ſie doch immer ſehr weit umfaſſend. Sie begreift den eigentlichen Acker= und Gar=tenbau, die Viehzucht, die Fiſche=reyen, die Bienen= und Seiden=würmerzucht, die Wald= oder Forſtwirthſchaft, und die Jagd=wiſſenſchaft in ſich.

§. 5.

Digitized by Google

§. 5.

Es erhellet aus dieſem Begriffe von ſelbſt, daß die zu vollſtändigen Einſichten in der Landwirthſchaftskunſt erforderlichen Grundwiſſenſchaften dieſe ſind:

a) Die ökonomiſche Botanik, welche die Känntniß aller derer Pflanzen darſtellet, die wir zu den Bedürfniſſen des Lebens in ihrer rohen Geſtalt, oder auch umgearbeitet, brauchen können;

b) die ökonomiſche Zoologie, welche die zur Haußhaltung und Wirthſchaft erforderlichen, oder nutzbahren Thiere ihren phyſiſchen Beſtimmungen nach kennen lehrt, und was zu ihrer Vollkommenheit und Wartung erfordert wird, durch lichtvollen anatomiſchen und phyſiologiſchen Unterricht aufklärt;

 c) die

c) die gründliche Kenntniß der Erdarten und der übrigen mineraliſchen Materien, die ſich in dem zu bearbeitenden Boden befinden können, aus der Mineralogie; und

d) die deutliche und erfahrungsmäßige Theorie vom Wachsthum der Pflanzen und thieriſchen Producte, welche auf Phyſik und Chymie gebauet iſt.

§. 6.

Die Bergwerckswiſſenſchaft begreift in ihrer weſentlichen Vollkommenheit die Bergbaukunſt, und das Hütten- und Schmelz- und Siedweſen in ſich. Jene zeigt, wie den Mineralien unter der Erde aufs beſte, leichteſte, und ſicherſte beyzukommen, und wie ſie am vortheilhafteſten zu gewinnen ſind.

Digitized by Google

ſind. Dieſe aber entwickelt die Methode, wie die metalliſchen Producte insbeſondere aus ihren Geburtsmüttern in ihrer metalliſchen nutzbaren Geſtalt, und die ſalzigen Subſtanzen, nämlich Vitriol- Allaun und Küchenſalz in ihrer reinen brauchbaren Form hergeſtellet werden können. Es bedarf alſo die Bergwerckswiſſenſchaft zu ihrer vollſtändigen ſoliden Erlernung

1) die Mineralogie in ihrem ganzen Umfange;

2) die Wiſſenſchaft von der innern Structur des Erdbodens, und der ganzen Beſchaffenheit der Gebürge, oder die unterirrdiſche Erdbeſchreibung (Geographia ſubterranea);

Digitized by Google

3) die Wiſſenſchaft von Ausmeſſung der Räume und Grundgebäude in der Erde, oder die **Marckſcheidekunſt;**

4) die **Chymie**, welche die Operationen erklärt, durch welche vermittelſt der verſchiedenen wirkſamen Materien, nämlich des Feuers, des Waſſers, der Luft und der Salze die verſchiedenen Producte der Natur in Abſicht auf ihre Theile und Verhältniſſe gegen einander unterſucht werden können. Ein Theil davon iſt die **Probierkunſt**, welche ſich mit Erforſchung des innerlichen Gehalts der mineraliſchen Producte beſchäftiget.

§. 7.

Wenn man nun die vollkommenſte und einträglichſte Benutzung der Quellen

Digitized by Google

len der Producte und Genießungen für die Menſchen aus den geſammten Theilen der Landwirthſchaft, und der Bergwerckswiſſenſchaft hinlänglich kennet, ſo muß man weiter gehen, und die beſte und vortheilhafteſte Umformung und Bearbeitung der Naturproducte zu erlernen trachten, um den Inwohnern der Staaten in jedem vorkommenden Falle durch gemeinnützigen Unterricht, und weiſe belehrende Verordnungen zu Hülfe kommen, und die Induſtrie in Flor bringen zu können. Dieſe Wiſſenſchaft heiſt überhaupt die Technologie, oder in der gewöhnlichen Sprache die **Stadtwirthſchaftskunſt**. Hier werden die Handwerke, die Fabricken und Manufacturen **nicht blos** in ihrem gewöhnlichen Gange beſchrieben, ſondern in ihren nothwendigen Grundſätzen entwickelt.

Es erfordern aber alle Bearbeitungen, und Umformungen der Naturproducte entweder ſolche Operationen, die durch Hülfe äußerlicher bewegender Kräffte, oder ſolche, die durch Hülfe der wirkſamen Materien, nämlich des Feuers, des Waſſers, der Luft und der Salze verrichtet werden müſſen. Die erſten ſind mechaniſche, und die letzten chymiſche Bearbeitungen. Es iſt alſo unmöglich, die rohen Producte der Natur aufs vollkommenſte umarbeiten und umformen zu lehren, wenn man nicht erſt eine gründliche Einſicht in die Mechanik, Hydroſtatik, Hydraulik und Aerometrie, ingleichen in die phyſiſche Chymie erworben hat. Ohne Leitung der Chymie können die Bierbrauereyen, Brandeweinbrennereyen, die Stärkefabriken, die Gerbereyen, die Hutfabriken, die Seifen- und Lichter-Fabriken,

Digitized by Google

die Färbereyen und mehr andere derglei-chen wichtige Gewerbe nie zur Vollkommenheit gebracht werden; und ohne deutliche und ſolide Känntniß in den angeführten mathematiſchen Wiſſenſchaften zu haben, läßt ſich beym Mühlenweſen, bey den Lein- und Tuchwebereyen, bey den Strumpf- und Bandfabriken, in der Münzkunſt und viel andern ſolchen Nahrungsarten nicht die gröſtmögliche Verbeſſerung machen, die zum vollkommenſten und einträglichſten Betriebe dieſer Gewerbe nöthig iſt.

§. 8.

Kennt man nun die rohen Producte der Natur und die Art und Weiſe wie ſie gewonnen werden, kennt man auch die Gewerbe, wodurch dieſe Producte zum wahren Beſten der Geſellſchaft

Digitized by Google

ſchaft verarbeitet, oder umgeformt werden; ſo kommts auch nun darauf an, daß man die Ordnung kennen lerne, in welcher die Vertheilung, der Umſatz, die Circulation der rohen und verarbeiteten Waaren aufs vollkommenſte beſorgt werden können. Dies iſt der Zweck der Comercien- oder Handlungswiſſenſchaft. Allerdings liegts der Staatsverwaltung ob, auch in dieſem wichtigen Fache Erleuchtung zu ſuchen, und Licht unter ihrem Volcke auszubreiten. Sie muß die richtigen Grundſätze, wornach aller Handel getrieben werden ſoll, und dann auch die Vortheile eines jeden Handlungszweigs, nämlich des **Waaren- Geld-** und **Wechſelhandels** vollſtändig und detaillirt lehren laſſen. Ohne dieſe Känntniſſe zu beſitzen, und in einem Staate gemein zu machen, wird man immer

noch

noch, man mag auch thun, was man will, die größten Mängel in Betreibung der Comercien des Landes ſehen, und ihnen nicht abhelfen können.

Mit der Comercienwiſſenſchaft iſt die **Münzwiſſenſchaft** in der genaueſten Verbindung. Handel und Wandel geſchieht nicht blos durch unmittelbare Vertauſchung der Waaren, ſondern vermittelſt des Geldes, und dieſes beſteht in Gold und Silber, welches unter dem Anſehn der Regenten zum allgemeinen Maaßſtabe und Vergütungsmittel des Werthes der Arbeiten und Waaren beſtimmt iſt. Man muß alſo die innere Güte des Geldes genau kennen, wenn man Handel und Wandel, beſonders mit fremden Staaten, ohne Nachtheil, oder gar mit Nutzen, wie dies der eigentliche Zweck iſt, treiben

will. Dieſe Einſichten gewährt die Münzwiſſenſchaft. Sie lehrt den innern Gehalt, und die Verhältniß der in den Comercien herumlaufenden Münzſorten, und zeigt, durch welche Münzen am meiſten Waaren und Arbeiten vergütet, oder bezahlet werden können, und welcher Geiſt alle Münzeinrichtungen beleben muß.

§. 9.

Hervorbringen, Umarbeiten, und Umſetzen, oder Vertheilen, dies ſind die drey Rubriken, in welchen alle wirthſchaftliche Geſchäfte begriffen ſind. Man mag ſich aber abgeben, mit welchem man will, ſo muß man Gebäude haben, in welchen man wohnen, ſeine Gewerbe treiben, und ſein bewegliches Vermögen wohl aufbewahren kann. Der

Land-

Landwirth, und Bergmann, der Stadtwirth, oder der Handwercksmann, Fabrikant und Künſtler, und der Kaufmann haben, nach ihren verſchiedenen wirthſchaftlichen Abſichten, verſchiedene beſondere Einrichtungen in ihren Gebäuden nöthig. Gleiche Nothwendigkeit fühlt auch ein jedes Mitglied des Staates, welches in irgend einem Fache an der Staatsverwaltung Theil hat. Es iſt demnach die Wiſſenſchaft, nach den verſchiedenen Endzwecken des geſellſchaftlichen Lebens erforderliche und bequeme Gebäude aufzuführen, oder die bürgerliche Baukunſt zum Wohlſtande der Länder höchſt nöthig, und ohne ihre Beyhülfe wird der Landwirth, der Handelsmann und Künſtler, und der Kaufmann oft die größten Hinderniſſe in der einträglichſten Betreibung ſeines Gewerbes empfinden.

§. 10.

Es iſt aber unmöglich, daß die Unterthanen eines Staats alle Quellen der menſchlichen Genießungen durch Ackerbau, Viehzucht, Fiſcherey, und Bergbau in ihrer größtmöglichen Vollkommenheit benutzen, und daß Handwerke und Künſte und Comercien blühend werden können, wenn nicht alle diejenigen äußerlichen Urſachen und Umſtände in der geſellſchaftlichen Verfaſſung hergeſtellet werden, welche Eifer und Luſt, und Bequemlichkeit und Geſchicklichkeit zur nützlichen Gewerbſamkeit einflößen, und befördern, und wenn nicht alle die Hinderniſſe entfernt werden, die ſich im Staate dem lebhafteſten Betriebe der Nahrungsgeſchäfte und des Handels und Wandels entgegenſetzen. Man muß alſo, um von Seiten der Staatsverwaltung hierinne ſeine hohen Pflichten

zu

Digitized by Google

zu erfüllen, dieſe Urſachen und Umſtände, welche die Gewerbſamkeit und den Wohlſtand des Landes begünſtigen, ingleichen die Hinderniſſe, die ſich dem Fortgange und der Vollkommenheit der Gewerbe in den Weg legen, gründlich kennen lernen, auch die der Natur der Dinge angemeſſene Mittel zur Entkräftung der leztern und zu Herſtellung der erſtern durchſchauen, und in gehöriger Ordnung gebrauchen. Dieſe Wiſſenſchaft iſt die **Policey**.

Die Policey erſtreckt ihre Vorſorge auf alle Gewerbe, und Nahrungsarten, ſie mögen Namen haben, wie ſie wollen. Es giebt eine Policey der geſammten Landwirthſchaft, der Handwercke, und Künſte, des Bergwercksweſens, und der Comercien. Aber die iſt immer die nämliche in ihren Principien und Maxi-

men; ihr Unterſchied betrift ganz allein die Gegenſtände, um welchen herum ſie Lufft macht, damit ſie zu ihrer Vollkommenheit aufwachſen können. Das Hauptgeſchäfte der ächten Policey iſt Veredlung des Bürgerlebens, und aus dieſem Geſichtspunkte muß man ſie einſehen, wenn man ihren Werth empfinden will. Die Methode der häußlichen Kinderzucht, die zarte Jugend nur mit dictatoriſchen harten Befehlen und Verboten, und willkührlichen ſtrengen Vorſchriften, mit der Ruthe und dem Stocke zu leiten, iſt ganz wider die Natur des Menſchen, und erſtickt die Keime der Fähigkeiten des menſchlichen Weſens. Gerade ſo iſts mit der Policey, die nur regulirt, und zwingt, und ſtraft. Jenes iſt ſchlechte Kinderzucht, und dieſes ſchlechte Bürgerzucht, ſchlechte Policey. Gute Policey führt die Men-

ſchen

ſchen durch Unterricht von ihrem wahren Intereſſe, durch Stärkung ihrer Kraft, ihr Intereſſe zu befördern, und durch Entfernung aller Verfaſſungen, die den Entwickelungen, und Erhöhungen der menſchlichen Thätigkeit Hinderniſſe entgegen ſetzen, und die Luſt und den Eifer zur beſten Benutzung ihres Perſonal- und RealEigenthums erſticken. Der ächte Kinderlehrer muß den faſt allenthalben eingeriſſenen Erziehungsdeſpotismus ausrotten helfen, und der ächte Policeylehrer muß die Regulirſucht, und arbitrariſche Verordnungsmacherey bekämpfen. Dann erſt werden die Staaten mit erleuchteten, thätigen, und glücklichen Bürgern angefüllet werden.

§. 10.

Weiß man nun, wie der Staat einzurichten, und zu erhalten iſt, damit

alle Quellen der Genießungen aufs vollkommenſte benutzt, alle Producte aufs beſte, und zum größten Glück der Geſellſchaft umgeformet, und umgeſetzet werden können, und wie die Hinderniſſe eines blühenden Nahrungsſtandes zu zernichten ſind, ſo muß man auch lernen, welches die vorzüglichſte Art iſt, die Einkünfte des Staats ſo zu erheben, und zu verwalten, damit die Quellen ihrer Hervorbringung, das iſt, die Quellen der Genießungen nicht verſtopft, ſondern immer ergiebiger werden mögen. Dies iſt die eigentliche Cameral- und Finanzwiſſenſchaft. Wenn man gemeiniglich glaubt, daß die practiſche Cameral- und Finanzwiſſenſchaft weiter nichts, als die Erhebung und Verwaltung der Staatseinkünfte lehren müſſe, wie ſie wirklich in dieſem, oder jenem beſtimmten Lande beſorgt wird; ſo geht man

Digitized by Google

man zum Verderben der Länder ſehr irre. Der vortrefliche Iſelin darf ſich gewiß des allgemeinen Beifalls aller ächten Staatsmänner verſichert halten, wenn er im erſten Stück der Ephemeriden der Menſchheit für das Jahr 1777 in ſeinen Anmerkungen über das Hochfürſtlich-Heſſendarmſtädtiſche Reſcript von Erlernung der Cameralwiſſenſchaften S. 80. ſchreibt: „Wir können uns einen ganz „weitläuftigen Curs von Cameralwiſſen„ſchaften vorſtellen, der ganz von guten „Wirkungen entblößt ſeyn kann. Man „iſt gar ſehr gewohnt, in dieſer Wiſſen„ſchaft Vortheil und Gerechtigketi „von einander zu trennen, und ein all„gemeines Wohl zu erdichten, das „nur für diejenigen gut iſt, welche die „Einkünfte und die Ausgaben der Staa„ten beſorgen, ein allgemeines Wohl, „bey welchem der Landesherr und der

„ Unterthan allmählich zu Grunde gehen
„ können. Man kann von allen Arten
„ von Abgaben, von dem Brodzolle an
„ biß auf die Gewiſſensſteuer, vortrefflich
„ unterrichtet ſeyn. Man kann ſie mit
„ der größten Genauigkeit anzuordnen,
„ zu berechnen, und zu beziehen wiſſen,
„ und doch ein ſehr ſchlechter Diener ſei=
„ nes Fürſten ſeyn. Man kann in allen
„ Künſten der Plusmacherey die tiefſten
„ Einſichten haben, und nur ein deſto
„ verderblicheres Werkzeug des Eigennu=
„ tzes und der Habſucht der Großen ſeyn.
„ Durch ſolche Känntniſſe werden die
„ Angelegenheiten der Fürſten und der
„ Völker nicht gebeſſert, es wäre denn
„ Sache, daß man ſie gebrauchte, um
„ die Verderblichkeit dieſer Künſte zu ent=
„ hüllen, und die Geſellſchaft dagegen
„ zu verwahren.“

Bißhie=

Digitized by Google

Bisher liegt allerdings eine von den erſten Urſachen des faſt allenthalben ſich ausbreitenden Elendes der Staaten in der Art und Weiſe, wie die öffentliche Einkünfte in den Ländern eingezogen, und verwaltet werden. Wenn man die allergeſchickteſten Landwirthe, die tüchtigſten Handwercksleute, Fabrikanten, und Handelsleute hat, ſo können ſie doch alle die zunehmende Degradation der Länder nicht hindern, wenn das Impoſtenſyſtem den Eifer, und die Luſt zur Hervorbringung, und zur Verarbeitung, und zum Umſatze der Waaren niederdrückt, und die zu den Nahrungsgeſchäſten erforderlichen Ausgaben vermindert. Der allergeſchickteſte Landwirth, der die beſten Wieſenwäſſerungsanſtalten anlegen kann, und der jedem Getraide-Lande den größten Werth verſchaffen kann, vermag nichts, wenn

durch

durch den geraden Druck der Impoſten auf Handel und Wandel der Abſatz ſeiner gewonnenen Producte gehemmet, oder der Preiß derſelbigen willkührlich herunter gezwungrn wird, oder wenn die Impoſtenerhebung die Folge nach ſich zieht, daß der Landmann wenig Vieh zu halten im Stande iſt. — Es muß alſo die ächte Finanzwiſſenſchaft alle Arten, wie die Auflagen in einem Staate erhoben werden können, aufs vollſtändigſte darlegen, jede Art mit den unveränderlichen Grundſätzen von den Urſachen des Flors des Ackerbaues, und aller übrigen Nahrungsarten aufs genaueſte vergleichen, ihre unvermeidlichen Folgen und Wirkungen auf den Nahrungsſtand ins helleſte Licht ſetzen, und denn von allen dieſen Erhebungsarten diejeni-

Digitized by Google

ge in ihrer größten Vollkommenheit zeichnen, welche die Ergiebigkeit der Quellen der Genießungen nicht verringert, ſondern vielmehr befördert, und erhöhet.

§. 11.

Was kann aber die größte Wiſſenſchaft in den ſämmtlichen erklärten Fächern der Oekonomie der Staaten Gutes wirken, wenn man unſicher iſt, ob nicht verwüſtende Stürme von innen und außen unſere Bemühungen und die Früchte derſelbigen zerſtöhren werden? Solche Unſicherheit ſchlägt allen Muth nieder, Kräfte und Auslagen auf Verbeſſerungen der verſchiedenen Nahrungsgewerbe zu machen, und des Lebens Frölichkeit zu genießen. Daher iſt zum Glück der Staaten nothwendig, daß die Bürger, die einſt an der Staatsverwal-

tung

tung mit arbeiten ſollen, über die richtigen Grundſätze erleuchtet werden, nach welchen die Weisheit von innen, und außen beglückende Harmonie, und ſeegensreichen Frieden nach aller Möglichkeit zu erhalten, und nach vorgegangener Stöhrung wieder herzuſtellen vermögend iſt. Dieſe Wiſſenſchaft heiſt die Politick, die Staatskunſt im eigentlichen, oder engern Verſtande, und ohne ihr Licht kann der StaatsSteuermann ſeinen Obliegenheiten nicht Genüge thun.

§. 12.

Alle dieſe zur Staatshaushaltung erforderlichen Wiſſenſchaften, die bisher gezeichnet worden ſind, können nicht eher ihre wahre Vollkommenheit erreichen, als wenn ſie von denenjenigen

auf-

Digitized by Google

aufgeklärt, und gelehrt werden, die mit richtigen Grundſätzen verſehen, und mit geradeſehenden Obſervationsgeiſte begabt, durch die Erfahrung von den Wirkungen und Reſultaten dieſer oder jener Verfahrungsart, von den mit jeder Verfahrungsart in Concreto immer, oder größtentheils verbundenen Umſtänden, und von den mannichfaltigen dabey ſich einſchleichenden Fehlern und Misbräuchen und den Urſachen derſelbigen völlig beſtimmte und detaillirte Känntniſſe erhalten haben. Ohne dieſes Licht der Erfahrung iſt es nur allgemeine, oder ſpeculativiſche der Praxis nicht angeeignete Theorie, die man von den Maximen der Staatshaushaltung geben kann, und wodurch die Staatswirthſchaft wenig oder gar keinen Wachsthum gewinnet. Ein Lehrer der Cameralwiſſenſchaft und Politick, der

Digitized by Google

das ganze Detail nicht vor Augen geſehen hat, welches bey Anordnung, Anſetzung, Erhebung und Verrechnung der Accise, oder der Mauten vorkommt, ders nicht vor Augen geſehen hat, was ſeit der Zeit der eingeführten Accise in dem Gange der Gewerbe, und in den übrigen Einnahms= und Ausgabsrubriquen des FinanzEtats für Wirkungen vorgegangen ſind: wie will der von der Accise und den Mauten etwas anders, als größtentheils unbeſtimmte, und oft unnütze Generalitäten ſagen? Wer nicht das große Werk einer ächten Schatzungs= und SteuerRenovation, oder Peräquation mit allen dazu gehörigen Theilen, und mit allen dabey vorgehenden Fehlern und Mängeln im ganzen Detail beobachtet hat; wie wird der eine pragmatiſche Theorie vom Schatzungs= oder Steuerweſen in einem Lande bilden können?

Digitized by Google

nen? Wer kein Bergwerk befahren, vor keinem hohen Ofen, vor keinem Treibheerde, vor keinem Saigerheerde geſtanden, keinen Münzoperationen beygewohnet hat, der laſſe ſich nur noch nicht einfallen, mit allen ſeinen geſammleten Ideen und Principien einen pragmatiſchen Unterricht im Bergweſen, in der Hütten- und Schmelzkunſt, in der Münzkunſt ertheilen zu wollen. — Nur durch Verbindung der Theorie und der Erfahrung kann in den zur Staatsverwaltung gehörigen Wiſſenſchaften der rechte Sinn getroffen, und aufgeklärt werden.

§. 13.

Es können alſo die Regenten der Staaten zum Leben und Glück ihrer Völker und zu ihrem eigenen Intereſſe nichts wichtigeres thun, als wenn ſie die geſammte zur Staatsverwaltung erforder-

 lichen

lichen Wiſſenſchaften in ihrem wahren Lichte durch ſolche Männer lehren, und ausbreiten laſſen, die den Gang der politiſchen und Cameralgeſchäfte in ſeinen tauſendfältigen Krümmungen genau keñen, und die wiſſen, wie durch ächte Grundſätze die ebenſte Bahn der Staatshaushaltung gangbar gemacht und erhalten werden kann; wenn ſie die Einrichtungen treffen, daß die Jugend, die dereinſt in dieſen wichtigen Fächern gebraucht werden ſoll, die gröſte Bequemlichkeiten genießt, ſich durch alle nöthige Vorbereitungswiſſenſchaften zu gründlicher Auffaſſung der geſammten Theile der Staatswirthſchaft und Geſetzgebungswiſſenſchaft geſchickt zu machen.

§. 14.

Dieſen großen Endzweck haben ſich nun auch des Herrn Landgrafen von Heſſen Darmſtadt Hochfürſtl. Durchlaucht bey

bey Gründung einer ökonomiſchen Facultät auf der Univerſität Gieſſen huldreichſt vorgeſetzt. Das gnädigſte Reſcript vom 23. April 1777. wel- welches unter dem Buchſtaben A hinten angefügt iſt, legt dieſe landesväterliche Intention hinlänglich dar. Es ſollen alle die Känntniſſe der Jugend dargebo- ten werden, welche zu einer beglückenden Verwaltung der Staatswirthſchaftlichen Angelegenheiten in allen Fächern vom Ackerbau an biß auf die Geſetzgebung ſelbſt nothwendig ſind. Die weiſeſten Bewegungsgründe haben aber Höchſt- gedachte Ihro Durchlaucht beſtimmt, dieſe neue ökonomiſche Lehranſtallt nicht als eine beſondere hohe Schule, die für ſich allein wirkſam ſeyn ſollte, anzulegen, ſondern mit der Univerſität Gieſſen in die engſte Verbindung zu ſetzen.

Nirgends haben junge Leute, wenn ſie Kraft und Genie fühlen, beſſere und bequemere Gelegenheiten, die zu tüchtigen Cameraliſten, Finanziers, und Staatsmännern nothwendigen und dienlichen Vorbereitungswiſſenſchaften und Sprachen zu erlernen, als auf einer Univerſität, die in allen philoſophiſchen Wiſſenſchaften, in allen Theilen der Geſchichte, und in den lebendigen Sprachen Unterricht ertheilet, und wo durch Concurrenz der Lehrer jeder junge Kopf ſeine ihm angemeſſenſte Nahrung in den Wiſſenſchaften finden kann, und nicht an eine beſtimmte Denkungsart, ſeiner eigenen Diſpoſition zuwider, angeſchmiedet wird. Ueberdies ſind auf einer Univerſität viele, die mit der Hauptwiſſenſchaft, der ſie ſich widmen, alle oder einige der wichtigſten Theile der ökonomiſchen, und politiſchen Wiſſenſchaften zu verbinden

Digitized by Google

triftige Urſachen haben. Die welche der Gottesgelahrheit obliegen, haben gröſstentheils gute Einſichten in die ächte Landwirthſchaftskunſt ſehr nöthig. Die werden einſt Männer, welche in dem nähern Umgange mit den Landwirthen und Bauren durch ihr Anſehn und ihre Känntniſſe das wohlthätigſte Licht auszubreiten, und das Glück der landwirthſchaftlichen Claſſe der Menſchen und der ganzen bürgerlichen Geſellſchaft vorzüglich zu befördern vermögend ſind. Durch gründliche landwirthſchaftliche Känntniſſe geſtärkt, können ſie den Seelen der Landleute die eindringendſten Begriffe von der Weisheit und Liebe des unendlichen Urhebers der Natur, und von ſeiner groſsen zum Leben und Wohl der Menſchen abzielenden Ordnung einflöſsen. Dann vergröſſern ſie auch ihr eigenes Intereſſe, wenn ſie durch Realiſirung der

einzigen vollkommenen Culturordnung ihre Pfarrgüter zum höchſtmöglichen reinem Ertrage bringen.

Diejenigen, welche ſich den Rechtswiſſenſchaften weyhen, und einſt die wichtigen Bedienungen der Beamten begleiten, oder als Glieder in Regierungs- und Staatscollegiis arbeiten wollen, oder ſollen, brauchen vorzüglich eine tiefe Kenntniß von der Organiſation und dem Mechanismus der ächten Geſellſchaftsordnung, und ihrer unveränderlichen Maximen, brauchen eine nicht ſuperficielle, ſondern gründliche und vollſtändige Einſicht in die Policey, und ganze Geſetzgebungswiſſenſchaft. Wie können die Amtleute, die ſich nur mit römiſcher Jurisprudenz genügen laſſen, das Wohl ihrer Amtsangehörigen beſorgen und erhöhen? Ihre Beſtimmung erfordert es, daß

Digitized by Google

daß ſie in Städten und Dörfern gute Ordnung halten, daß ſie den Nahrungsſtand ihrer Untergebenen verbeſſern, und ſie zur Vermehrung der Genießungen des Landes ermuntern, und ſtärcken, und ihnen ebene Wege machen; daß ſie den oberſten Collegiis des Staats das nöthige Licht verſchaffen, um die Hinderniſſe des Wohlſtandes im Lande zu entkräften, und die Urſachen des Menſchen- und Bürgerglückes herzuſtellen. Wie werden ſie dieſe würdige Beſtimmung erfüllen können, wenn ſie nicht mit den gründlichſten Einſichten der Policey, der weſentlichen Ordnung der Landwirthſchaft, und des äuſerſt intereſſanten landwirthſchaftlichen Handels erfüllet ſind? Die dereinſtigen Glieder der Regierungs- und StaatsCollegien ſollen, dies iſt ihre erſte hohe Obliegenheit, diejenigen Einrichtungen im Lande realiſi-

ren helfen, welche eine Vergrößerung der Maſſe der Materialien des Menſchen-glücks wirken, und den Wohlſtand der Unterthanen, und des Regenten erhö-hen; ſie ſollen diejenigen Verfaſſungen weislich ausrotten helfen, die ſich dem Aufkommen und der Blüthe des Nah-rungsſtandes der Unterthanen entgegen-ſetzen, und Armuth, Elend, und Tod über den Staat ausbreiten. Iſts wohl möglich, dieſe hohe Abſichten durch bloſe Rechtswiſſenſchaften, wenn man auch darinne noch mehr wäre, als was Leib-nitz in der Weltweisheit war, zu errei-chen? Nein! dem, der Glied in den Regierungs- und StaatsCollegien zu werden wünſcht, oder dazu beſtimmt wird, muß die Geſetzgebungswiſſen-ſchaft, die politiſche Oekonomie Lieblingswiſſenſchaft ſeyn; er muß die profundeſte Känntniſſe in der äch-

ten

Digitized by Google

ten geſellſchaftlichen Ordnung und allen ihren weſentlichen Theilen zu erſtreben ſuchen.

Da ſieht man alſo hinreichend, daß die Verbindung einer ökonomiſchen und politiſchen Lehranſtallt mit einer Univerſität nicht etwa bloß nützlich, ſondern um des wahren Beſten der Staaten willen vorzüglich nothwendig iſt.

§. 15.

Die Lehrer, welche in der neuen ökonomiſchen Facultät zu Gieſſen angeſtellt ſind, werden nichts anders ſuchen, als die väterliche Abſicht ihres theureſten Fürſten in derjenigen Vollkommenheit zu erreichen, die immer möglich iſt. Sie werden die ſtudierende Jugend, die ſich nach ihrer künftigen Beſtimmung

entweder ganz allein, oder noch neben einer andern Hauptwiſſenſchaft mit allen oder einigen zur Staatsverwaltung erforderlichen ökonomiſchen und politiſchen Wiſſenſchaften beſchäftigen will, oder ſoll, mit Rath und That in der beſten Ordnung zu dieſem Endzwecke hinleiten.

Dieſe Ordnung, welche ſie der Jugend ſtets anpreißen werden, und welche ſie für die weſentlichſte in dem ökonomiſchen und politiſchen Fache anſehen, beſtehet darinne, daß die jungen Leute

1) in dem erſten Sommerhalben Jahre ſich mit dem Rechte der Natur, mit der reinen Mathematick, mit der ökonomiſchen Botanick, der Mineralogie, und Zoologie beſchäftigen;

Digitized by Google

2) im folgenden Winterhalben-Jahr die angewendete Mathematick, die Chymie, die Phyſick, und die unterirdiſche Geographie hören, und die reine Mathematick wiederhohlen;

3) im dritten halben Jahre die Landwirthſchaft, die Vieharzney-kunſt, die Forſtwiſſenſchaft, und die Bergwercksswiſſenſchaften ſtudieren, und die Mineralogie, und ökonomiſche Botanik repetiren;

4) im vierdten halben Jahre die Technologie oder Stadtwirthſchaft, die Comercien- und Münzwiſſenſchaft, die politiſche Oekonomie, nämlich die Policey- und Finanzwiſſenſchaft, das geſammte Cameralrechnungsweſen und die eigentliche Staatskunſt

hören, und wo möglich, die Chymie und Landwirthſchaftskunſt wiederhohlen.

§. 16.

So können alſo junge Leute in einem Zeitraume von zwey Jahren alle die Wiſſenſchaften erklären hören, welche das ganze Gebiete der zur Staatsverwaltung gehörigen Känntniſſe ausmachen. Es ſey aber fern von uns, daß wir den jungen Genies auf ſolche zwey Jahre Feſſeln anlegen, oder alle ſchwache Köpfe in ſolchen zwey Jahren mit tüchtigen Einſichten in allen dieſen Wiſſenſchaften ausrüſten wollten. Jene werden, das wiſſen wir, im Stande ſeyn, vielleicht in anderthalb Jahren alles wegzutragen, was dieſe kaum in drey Jahren mit groſſer Mühe ſo weit ſchleppen können. Wir geben hier nur eine periodiſche Ordnung

an

Digitized by Google

an, die vielleicht für die meiſten die angemeſſenſte ſeyn wird.

§. 17.

Freylich erfordert die practiſche Mathematick beſonders die practiſche Geometrie, die höchſtwichtige practiſche Mechanick, Hydroſtatick und Hydraulick, und die darauf gegründete Hydrotechnick, und die bürgerliche Baukunſt, ſamt der Wiſſenſchaft des Straßen- und Brückenbaues zuverläßig allerwenigſtens ein eigenes halbes Jahr, um die großen zum Wohl der Länder höchſt nöthigen Grundſätze dieſer Wiſſenſchaften zu faſſen.

Auch iſt die Statiſtick, welche über alle Theile der Cameral- und politiſchen Wiſſenſchaften durch große und reelle Bey-

Digitized by Google

Beyſpiele aus der Verfaſſung der europäiſchen Staaten das ſchönſte Licht ausbreitet, von dem gröſten Nutzen, beſonders für alle diejenigen, die dereinſt an der Direction der Staats- und Finanzgeſchäfte Antheil zu nehmen ſich beſtimmen oder beſtimmt werden. Mit dieſer kann und ſoll ein **Unterricht zu gemeinnützigen, das iſt, ökonomiſchen, und politiſchen Reiſen** in einem eigenen Collegio verbunden werden.

Wenn alſo das ganze Feld der ökonomiſchen und politiſchen Wiſſenſchaften vollſtändig bearbeitet werden ſoll, ſo iſt ein **Zeitraum von drey Jahren** höchſt nothwendig, in welchem noch dazu die Lehrer alles unnöthige und überflüſſige abſchneiden müſſen, um dem weſentlichen, nothwendigen, und nützlichen nichts zu entziehen.

§. 18.

Digitized by Google

§. 18.

Wie es aber unter denen, die ſich den Rechten widmen, einige giebt, die nicht im Sinne haben, dereinſt Deductionenſchreiber für die Höfe, ſondern nur Advocaten für Bürger und Bauren zu werden, und andere, die einen höhern Flug nehmen, und das ganze Gebiete der Rechtsgelehrſamkeit völlig durchſchauen wollen: So iſts auch mit denen, die ſich einſt in denen Cameral-Finanz- und Staatsgeſchäften brauchen laſſen wollen. Einige denken auf nichts weiter, als bey Domänengütern, als OekonomieVerwalter; oder beym Forſt- und Flößweſen als Forſt- und Flößaufſeher oder Verwalter; oder beym Münzweſen als Münzdirectoren, oder als Münzverwalter u. ſ. w. unterzukommen. Andere wollen den Staat in allen ſeinen Fächern leiten, und dirigiren helfen.

Die

Die erſten haben nur die Wiſſenſchaften nöthig, die ſie zu ihrer partikularen Beſtimmung geſchickt machen; die andern aber haben ausgedehntere Bedürfniſſe, ſie müſſen den ganzen Umfang der Staats- und Cameralwiſſenſchaften verſtehen.

Damit nun auf der hieſigen Univerſität ein jeder zu allen Zeiten dasjenige aus den geſammten Cameral- und Staatswiſſenſchaften ſtudieren könne, was er nach ſeinen beſondern Beſtimmungen und Abſichten nöthig hat, oder wozu ihn ſein Genie ruft; ſo iſt die Einrichtung bereits getroffen, daß in jedem halben Jahre die geſammte Haupttheile der Oekonomie und Politik geleſen werden ſollen. Ihro Hochfürſtliche Durchl. unſer gnädigſter Landesherr werden, wie wir mit gewiſſer belebender

Digitized by Google

lebender Hoffnung uns ſchmeicheln dürſen, Höchſtdero huldreichſte Vorſorge für die Vervollkommnung unſerer ökonomiſchen Facultät ſo weit wirckſam ſeyn laſſen, daß ſogar, wies jetzt ſchon für die practiſche Geometrie geſchehen iſt, auch für die Marckſcheidekunſt, bürgerliche Baukunſt, Hydrotechnick, wie auch das Forſtweſen ganz eigene Lehrer werden aufgeſtellet werden. Einsweilen aber werden die ſchon vorhandenen Glieder der ökonomiſchen Facultät mit dieſen wichtigen Theilen nach aller Möglichkeit ſich beſchäftigen, und Licht unter der Jugend darinnen ausbreiten.

Gott bekröne nun dieſe neue wichtige Anſtalt mit ſeinem Seegen zum Wohl des ganzen deutſchen Vaterlandes!

Litt. A.

Fürſtl. Reſcript an die Univerſität Gieſſen die Errichtung der ökonomiſchen Facultät betreffend.

Ludwig ꝛc. Mit welcher auf das Beſte und Wohlſtand Unſerer Unterthanen gerichteten lauterſten Abſicht Wir Uns zum Anliegen ſeyn laſſen, damit die zu Unſers Fürſtlichen Hauſes und Landes Dienſt erforderliche Stellen nicht nur mit treuen und ehrlichen, ſondern auch gründlich unterrichteten Dienern fürohin beſetzt werden, und welche Mittel Wir zur Erzielung dieſes Zwecks eingeſchlagen, ſolches iſt euch aus Unſerer unterm 5ten Novembr. verfloſſenen Jahrs erlaſſenen allgemeinen Verordnung, ohne weiteres Anführen, beſtens erinnerlich.

Zu ſo groſser Beruhigung Uns gereichet, daß dieſe Anſtalt ſowohl aus-

als

Digitized by Google

als innerhalb Unſerer Lande mit Beyfall und Zufriedenheit bemerket worden, ſo erheblich und bedeutend wurden Uns anderer Seits die Bedenklichkeiten und Wünſche wohlgeſinnter und patrioti-ſcher auß- und einheimiſcher Männer, welche ſich insgeſamt dahin vereinigten, daß nicht nur den zu Cameral- und Rentey-Stellen und zu Unſerer Fürſt-lichen Lande beſondern Dienſten ſich widmenden, ſondern auch andern Söh-nen des deutſchen Vaterlands, die nä-here, bequemere und mit andern Stu-dien vereinbarliche Gelegenheit verſchaft werden möchte, um auf Unſerer Univer-ſität Gieſſen den Unterricht all der, den ganzen Umfang der Staatsverwaltung umſchlieſſenden Wiſſenſchaften in mög-lichſter Vollſtändigkeit und von ſolchen Männern genießen zu können, welche mit der Rechtſchaffenheit der Grundſätze,

 mehr

mehr practiſche Kenntniſſe und lebendige Erfarung verbinden, als ſich bisher gewöhnlichermaßen von dem academiſchen Unterricht erwarten und erfinden laſſen.

Um in einem vor das Wohl Unſerer eigenen Lande ſo weſentlichen und ein größeres National-Intereſſe mit umſchließenden Anliegen nicht auf halbem Weg ſtehen zu bleiben, haben Wir nach reifeſter Erwegung aller dabey zuſammen tretenden Umſtände und dringenden Beweggründe den Entſchluß gefaßt, auf Unſerer Univerſität eine jenen ſämtlichen wichtigen Gegenſtänden eigens gewidmete beſondere ökonomiſche Facultät mit hinreichenden Lehrern dergeſtalt, wie hiemit aus Landesfürſtlicher Macht und Zuſtändigkeit geſchiehet, zu ſtiften und anzuordnen, daß ſelbige

Digitized by Google

1) in ihrer Ordnung die fünfte und nach der philoſophiſchen Facultät folgen,

2) aller Rechte, Freiheiten, Privilegien und Vorzüge, gleich den übrigen vier Facultäten, genießen, und mit denſelben das Ganze des akademiſchen Corporis ausmachen, mithin auch

3) zu Berathung Ihrer beſonderer Anliegen und Bedürfniſſe Ihre beſondere Verſammlungen unter Vorſitz Ihres Decani haben,

4) die zu dieſer Facultät gehörige würkliche und ordentliche Profeſſores, auch gleich den übrigen den academiſchen Senaten und Concilien, mit Sitz und Stimme beywohnen, in allen andern die Univerſität angehenden Angelegenheiten, mit-

 voti-

votiren, und in honore et utili alles deſſen, was die übrige Profeſſoren genießen, ſich mit zu erfreuen haben ſollen, mit dem einigen Unterſchied jedoch, daß dieſe Facultät von Uebernehmung des Amts eines Rectoris befreyt und diſpenſirt ſeyn ſolle, um bey denen ohnehin ſehr gehäuften Beſchäftigungen Ihres Lehramts deſto weniger Zerſtreuung ausgeſezt zu ſeyn.

5) Es ſoll auch dieſe ökonomiſche Facultät, gleich den übrigen, ihr beſonderes Inſiegel führen und

6) in den Cameral- und ökonomiſchen Wiſſenſchaften öffentliche Diſputationen, jedoch nicht anders als in deutſcher Sprache halten, und die Doctorwürde darinn zu ertheilen berechtiget ſeyn.

7) Zu

Digitized by Google

7) Zu dergleichen öffentlichen Feyerlichkeiten und ſonſtigen Verſammlungen ſoll ſich die ökonomiſche Facultät des philoſophiſchen Saals und Zimmers im Univerſitätsgebäude einſtweilen mit bedienen, und ſich über deren friedlichen Gebrauch unter einander freundſchaftlich verſtehen.

In der Ueberzeugung, wie ſehr ihr an dieſer gemeinnützigen Anſtalt patriotiſchen Antheil nehmen werdet, machen Wir Uns zum Vergnügen, euch nebſt Eröfnung dieſes Unſers Vorhabens ferners zu melden, daß Wir zu deſſen würklichen Ausführung in der Perſon des zum erſten Lehrer der Politik, wie auch Cameral- und Finanzwiſſenſchaften beſtelten, Unſers nunmehrigen Regierungs-Raths Schlettwein, ingleichen des Profeſſors der Landwirth-

ſchaft und des Rechnungsweſens Breidenſtein bereits diejenige Männer gefunden, und auserſehen, von deren Kenntniſſen, Erfahrung und im Publico erworbenen Reputation Wir den Unſern Abſichten entſprechenden glücklichſten Erfolg verhoffen dürfen.

Da ſich aber auf Unſerer Univerſität bereits Männer von gleichem Verdienſt und Ruhm befinden, welche die mit gegenwärtigem Plan verwandte und Hülfswiſſenſchaften theils bisher würklich vorgetragen haben, theils darin Unterricht zu geben im Stande ſeynd, ſo iſt Unſer fernerer Wille und gnädigſter Befehl, daß ihr, Unſere Profeſſores, Baumer, Cartheuſer, Böhm und Diez, neben euren in der mediciniſchen und philoſophiſchen Facultät bekleidenden Lehrſtellen in Anſehung folgender

Wiſſen-

Digitized by Google

Wiſſenſchaften, als Profeſſores und Mitglieder der ökonomiſchen Facultät geachtet ſeyn ſollet, daß nehmlich

ihr Unſer Bergrath und Profeſſor Baumer, als dritter Profeſſor dieſer Facultät, die Chymie und Mineralogie,

ihr Unſer Bergrath und Profeſſor Cartheuſer, als vierdter Profeſſor dieſer Facultät, die Phyſik, Botanik, und Bergwerkskunde,

ihr Unſer Bergrath und Profeſſor Böhm, als fünfter Profeſſor dieſer Fa-Facultät, die bürgerliche Baukunſt und

ihr Unſer Hofrath und Profeſſor Diez, die Vieharzneykunſt vorleſet und euch über die Ordnung und Eintheilung dieſer Lectionen unter

 ein-

einander und mit euren zu erwartenden Collegen von der ökonomiſchen Facultät berathet, auch den ganzen Plan dergeſtalt untereinander zuſammenpaßt, damit das Publicum dieſen Sommer von dem ganzen Inſtitut unterrichtet und auf innſtehenden Herbſt mit den würklichen Vorleſungen der Anfang gemacht werden möge.

Da Wir Uns auch leicht vorſtellen können, daß die Einkünfte Unſerer Univerſität, zumahlen bey jetzigen niedrigen Fruchtpreißen, dermahlen zu Beſtreitung der Beſoldungen der neu berufſenen Lehrer nicht hinreichen dörfften, ſo wollen Wir dieſen Aufwand, bis der akademiſche Fundus auf ein= oder andere Weiße dazu hinreichend ſeyn wird, aus Unſerer Fürſtlichen Rentcammer beſtreiten, und annoch zu einem Anfang

einer

Digitized by Google

einer cameraliſchen Bibliothek, Inſtrumenten und Experimenten, auch ſonſtigen Bedürfniſſen, alljährlich dreyhundert Gulden beſonders auszahlen laſſen.

Wir werden anbey mit Wohlgefallen bemerken, wann von euch ſamt- oder ſonders zum Beſten und zu Vervollkommnung dieſer öffentlichen Anſtalt, wohlgemeinte Gedanken und Vorſchläge an Uns eingeſchickt werden wollen, ſo wie Wir Uns mit Zuverſicht verſehen, daß ihr eure künftige Collegen mit collegialiſcher Freundſchaft aufnehmen und jeder das Seinige dazu beytragen werde, dieſes auf Ausbreitung und Begründung richtiger, gerechter und menſchenfreundlicher Grundſätze in der Staatsverwaltung deutſcher Lande zielende Inſtitut zur eigenen Ehre der

Uni-

Univerſität und zum Beſten des allgemeinen und beſondern Vaterlands fruchtbar und geſeegnet zu machen, womit Wir euch mit Gnaden wohlgewogen verbleiben. Pirmaſens den 23ten April. 1777.

Ludwig. Landgraf zu Heſſen ꝛc.

In

Digitized by Google

In der Kriegeriſchen Buchhandlung in Gießen ſind in dieſer Oſtermeſſe 1778 nachſtehende neue Bücher zu haben.

Archiv für die ausübende Erziehungskunſt, 2ter Band, 1ter Th. 8. 10 Grg.

vermiſchte Aufſätze in Poeſie und Proſa, 8. 10 Ggr.

Briefe eines reiſenden Juden über den gegenwärtigen Zuſtand des Religionsweſens unter den Proteſtanten und Catholicken 8.

Dieſelben über den Zuſtand des Religionsweſens unter den Catholicken, beſonders 8.

Die Grundverfaſſung der neuerrichteten öconomiſchen Facultät auf der Univerſität Gießen, auf höchſten Befehl herausgegeben von J. Auguſt Schlettwein, gr. 8. 4 Ggr.

H. W. von Günderode, Beyträge zur Rechtsgelehrſamkeit, Geſchichte und Münzwiſſenſchaft, 8. 8 Ggr.

Magazin für Ingenieur und Artilleriſten, 3ter Band mit Kupff. gr. 8. 1 Rthlr.

Predig-

Digitized by Google

Der Heſſiſche Patriot eine Wochenſchrift, 8. 1 Rthlr.

Predigten über die Leidensgeſchichte aus den Werken berühmter Verfaſſer geſammelt, 2 Bände, 2te Auflage, 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

neueſte Religionsbegebenheiten mit unpartheiiſchen Anmerkungen aufs Jahr 1778. Monathe Jänner, Febr. Merz und April ſind fertig, 8. 12 Ggr. wird monatlich continuirt.

J. Gottfr. Röchling, lateiniſche Chreſtomathie zum Unterricht und Vergnügen der Anfänger, 2te verbeſſerte Auflage, 8. 10 Ggr.

neueſte Sammlung auserleſener Deductionen worinn allerhand wichtige Fragen aus dem Staats und Privatrecht in verſchiedenen bey dem Cammergericht anhängigen Rechtsſachen ausgeführt werden, 3 Bände, fol. 6 Rthlr.

Herrn de Witt, neueſte Methode den Staar auszuziehen, mit 1 Kupfer, 2te Auflage, 8. 6 Ggr.

K. Chr. Heyler, einige Fehler im Griechiſchen Elementarunterricht, 8.

neues

neues genealogiſches Handbuch auf das Jahr 1778. enthaltend die Geſchlechtstafeln des in und außer dem H. R.R. blühenden Adels, 2 Theile, 8. 20 Ggr.

Nachſtehende Bücher ſind unter der Preſſe und werden theils auf Johanni theils nächſte Michaelismeſſe ohnfehlbar geliefert.

Franz Thom. Chaſtel, Petit Recueil de Fables Contes & petits Drames oder kleine Sammlung von Fabeln, Erzehlungen und kleinen Schauſpielen 8.

C. Chr. Langsdorf, Erläuterung über Herrn Prof. Käſtners in Göttingen Analyſis endlicher Größe, gr. 8.

Muſeum der Geſchichte, Erdbeſchreibung und Mythologie des Alterthums für die Jugend 8.

rührende Unterhaltungen, 1tes Bändchen 8.

Plan von der öffentlichen Erziehung für einen fünfjährigen Kurſus, aus dem Franzöſ.

Gießen
gedruckt bey J. C. Schröder,
Hochfürſtl. Reg. Buchdrucker.

Digitized by Google

87 K 8

Digitized by Google

Digitized by Google

Schlettwein
Grundsteuer-
fixirung.

II. Lit. P.
339m

Digitized by Google

Digitized by Google

H. W. P. 371